

Wo finde ich Gott

Ein Konfi-Modul

Zur Suche nach Gott mit einem Schwellengang

Erarbeitet von
Martin Härtl und Benedikt Vogt

Herausgegeben von
Konfi-Lab – Fach und Servicestelle für Konfi-Arbeit der ELKB



Konfi-Modul

Gesamtüberblick

Modulablauf:

Zeitbedarf in min	Lernwege/-räume	Arbeitsform <i>Sozialform</i>	Material/ Vorlage
15-30min	1. Ankommen (vor dem eigentlichen Kursstart)	<i>Individuell</i>	Bar, Sitzgelegenheiten, Getränke, Snacks, ... Musik (Playlist des Kurses)
5-10min	2. Organisatorisches (wichtige Ansagen und Infos zu Aufgaben und Dinge, welche den folgenden Konfi-Kurs betreffen)	Plenum	
15 – 20	3. Ankommensritual, evtl. „Playlist meines Lebens“	15 – 20	1. Ankommensritual, Warm- UP, Andacht
Ca. 2-3 Stunden (u.a. Abhängig von der Entfernung des Waldstückes)	4. Wo finde ich Gott? Der Schwellengang „Säuseln“ Hinführung a) Gemeinsamer Gang zum Ausgangsort b) Um was gehts? c) Rahmenbedingungen d) Ablaufferläuterungen	Plenum	- Geeignetes Waldstück - Kerze für Mitte, - Redestab/Redegege nstand, - Signal (Glocke/Pfeife), - Erste-Hilfe-Set, ggf. - Ggf. Sitzunterlagen
	Einstieg e) mit dem Bibelvers (1 Könige 19, 11-19) f) Kurze Interpretation des Textes		
	Durchführung g) Willkommensgebet und Schwellengang		- Signal (Glocke/Pfeife), - Erste-Hilfe-Set, ggf.

	h) Zeit während der Durchführung		- Sitzunterlage
	Beenden des Schwellenganges und Reflexion im Council i) Regeln und Durchführung des Council j) Beenden des Schwellenganges und Gang zurück		- Signal (Glocke/Pfeife), - Redegegenstand - Kerze für Mitte,
15	5. Spirituell Evtl. eine weiterer Song aus „Playlist meines Lebens“	„Andacht“ <i>Plenum</i>	- Handy - Wiedergabegerät
5	6. Organisatorisches (wichtige Ansagen für den nächsten Konfi-Kurs, Ausflüge, etc.)	Plenum	
10	... Resonanz auf den Tag	Feedback <i>Plenum</i>	
5	Abschluss		

1. Ankommen

Absicht der Methode / Chance des Schritts	Konfis sollen Gelegenheit bekommen, druckfrei in den Lernraum des Kurses einzutauchen und den übrigen Konfis, den Teamer*innen und Kursverantwortlichen noch ohne inhaltliche Beschäftigung zu begegnen.
Zeitaufwand	etwa 15-30 Minuten vor dem eigentlichen Kursstart
Beschreibung der Methode	Ein Ankommensbereich ist vorbereitet mit: Musik / Lied / Playlist des Kurses (die bisher gespielten Lieder) Trinken, Essen Konfis werden individuell begrüßt: „Wie geht’s dir?!“ (... und die Anwesenheitsliste kontrolliert)
Wichtige Hinweise	Je nach Jahreszeit Getränke und Snacks anpassen.
Benötigte Materialien o. Ä.	Getränke, Snacks, Süßes, ... Abspielgerät, Musik
Vorlagen	-

2. Organisatorisches

Absicht der Methode / Chance des Schritts	In diesem Schritt werden alle wichtigen Organisatorischen und Informativen Punkte abgehakt, damit anschließend ein guter Einstieg in den Konfi-Kurs möglich ist.
Zeitaufwand	5-10 Minuten
Beschreibung der Methode	Die Kursleitung kommuniziert alle wichtigen Informationen, die diese Konfi-Einheit betreffen und hakt wichtige Punkte ab wie z.B. Entschuldigung von fernbleibenden Personen, Aufgaben, Unterschriftenzettel, ...
Wichtige Hinweise	Informationen für den nächsten Kurseinheit oder den gesamten weiteren Kurs erst am Ende abkündigen.
Benötigte Materialien o. Ä.	Entsprechende Listen, Organisationsmappen, ...

3. Ankommensritual / Warm-Up

Absicht der Methode / Chance des Schritts	Die gemeinsame Lernzeit startet und Konfis werden motiviert sich einzubringen.
Zeitaufwand	15 – 20 Minuten
Beschreibung der Methode	Wenn man die „Playlist-Einheit“ durchführt, ersetzt diese i.d.R. ein weiteres Anfangsritual und man kann gleich mit einem Warm-Up einsteigen Beispiele: Alle die Wo, Ich fahre Zug, Zip Zap, Fan Schnick Schnack Schnuck, Aufstellungsspiel, Evolution (eventuell auf Schule angepasst?!), ...
Wichtige Hinweise	-
Benötigte Materialien o. Ä.	Je nach Spiel. Wichtig ist, dass auch die Spiele vorher gut mit dem Team abgesprochen sind und sie evtl. auch schon auf das Tages-Thema Bezug nehmen.

4. Wo finde ich Gott? Der Schwellengang „Säuseln“

Absicht der Methode / Chance des Schritts	Ein Schwellengang eröffnet Raum für spirituelle Resonanzerfahrungen. Die Zeit allein in der Natur lädt ein, die Umwelt als Schöpfung und möglichen Ort der Begegnung mit Gott wahrzunehmen. Dabei können die Wahrnehmungen unterschiedlich und individuell sein. Impulsfragen helfen bei der Suche – Wo finde ich Gott? Wo kann ich Gott wahrnehmen? Ebenso die Anleitung und die Geschichte mit der man sich auf den Weg zu einer eigenen Erfahrung macht. Die Erfahrungen werden anschließend auf freiwilliger Basis mit einem sog. „Council“ in die Gemeinschaft gebracht und im Kreis geteilt. Die Methode eignet sich z.B. für einen Nachmittag auf einem Konfi-Camp oder auch an einem Konfi-Samstag.
Zeitaufwand	2 – 3 Stunden (Abhängig vom Weg zum Wald und der Gruppengröße)

a) Gemeinsamer Gang zum Ausgangsort

Je nachdem wie weit ein gut geeignetes Waldstück vom gewöhnlichen Umsetzungsort des Konfi-Kurses entfernt liegt, trifft sich die Gruppe für den Schwellengang direkt an einem vereinbarten Ort am Waldrand oder macht einen Spaziergang vom Gemeindehaus dorthin.

Wenn man am Gemeindehaus beginnt, kann hier auch noch der offizielle Teil (Organisatorisches) und die Andacht/Playlist meines Lebens erfolgen. Beides kann aber auch am Waldrand umgesetzt werden.

b) Um was gehts?

Am Waldrand wird mit einer allgemeinen Einführung zum Schwellengang gestartet. Jede Person soll genau wissen, was sie hier erwartet und es braucht etwas Zeit damit Fragen gestellt werden können.

Allgemeine Einführung für die Konfis:

Ein Schwellengang eröffnet Raum für spirituelle Resonanzerfahrungen. Eine Resonanzerfahrung ist ein tiefes Gefühl der Verbundenheit. Man fühlt sich von etwas im Inneren berührt und antwortet darauf. Es ist ein lebendiger, gegenseitiger Austausch mit der Welt, anderen Menschen, der Natur und in unserem Sinne auch mit Gott. Die Zeit allein in der Natur lädt ein, die Umwelt als Schöpfung und möglichen Ort der Begegnung mit Gott wahrzunehmen. Dabei ist jeder für sich allein unterwegs! Die Erfahrungen werden anschließend mit in die Gemeinschaft gebracht und im Kreis geteilt.

c) Rahmenbedingungen

Im Schwellengang selbst wird auf achtsame und bewusste Weise in die Natur gegangen. Für die Auszeit gelten vier Prinzipien:

- Kein Essen
- Kein Dach über dem Kopf
- Keine anderen Menschen (keine Kommunikation während der Durchführung).
- kein Handy (außer als bloßer Wecker o. Notfälle/Flugmodus).

➔ *Wir verzichten damit bewusst auf all das, womit wir uns im Alltag von uns selbst und damit auch von einer möglichen Gotteserfahrung ablenken. Trinken darf gerne mit rausgenommen werden.*

Ansagen für den Notfall:

- ➔ *Bei einem Notfall könnt ihr laut rufen und/oder in eure Trillerpfeife (muss dann mitgegeben werden) pfeifen. Am besten wird ein Signal wie "dreimal pfeifen, kurze Pause, wieder pfeifen" ausgemacht. So kann das Signal eindeutig als Hilferuf erkannt werden. Wenn das Signal gehört wird, laufen alle, die es hören in die Richtung und leisten so gut es geht Hilfe.*
- ➔ *Die Teamer:innen verteilen sich im vorher eingegrenzten Waldstück und können somit schnell zur Hilfe kommen.*

Vor dem eigentlichen Schwellengang beginnen wir mit einer Einstieg. In diesem Modul die Geschichte von Elia am Berg Horeb, dem Willkommensgebet und einer kurzen Anleitung. Der Schwellengang beginnt und endet immer mit dem bewussten Übertreten einer Schwelle. Vor dem Übertreten kann sich die Intention noch einmal bewusst gemacht werden, bevor nach der Schwelle eine Qualität des "Schlenderns und Sich-ziehen-Lassens" hilfreich ist. Es gibt im Schwellengang nichts zu tun. Vielmehr geht es um ein Sein und sich Ansprechen lassen.

Hier wird eine exemplarische Schwelle vor den Konfis aufgebaut (z.B. Stock, welcher mit Blumen, Steinen und Gräsern geschmückt wird).

Es ist ok, wenn die Konfis früher zurückkommen; oft lohnt es sich dennoch, noch einige Minuten zu verweilen. Deswegen eher nicht von vornherein reinbringen.

1-2 Personen vom Team bleiben am Gemeinschaftsort und sind präsent, falls ein:e Teilnehmer:in etwas braucht. Am Ende der Zeit werden die Teilnehmenden mit einem lauten, gut hörbaren Signal zurückgerufen. Ist das Gelände zu groß, dass alle es hören können, kann auch das Handy mitgegeben werden, um einen Wecker zu stellen und zu einem ausgemachten Zeitpunkt zurück zu sein (Flugmodus)

Zeit:

Der Schwellengang Selbst dauert je nach Zeit-Kapazitäten 60-90min.

d) Ablaufferläuterungen

Folgendermaßen wird der Schwellengang jetzt ablaufen:

1. Einstieg (Elija am Berg Horeb, 1 Könige 19, 11-19)
2. Anleitung
3. Willkommensgebet
4. Schwelle legen und losziehen
5. Einen Ort für dich und die Frage(n) suchen
6. Auf unser Signal zurückkommen
7. Beim Ankommen nicht groß „losreden“, sondern sich in Stille in einen Kreis stellen
8. Teilen des Erlebten (Council)

Einstieg

e) Einstieg mit dem Bibelvers (1 Könige 19, 11-19)

Der Beginn einer Schwellenzeit erfolgt immer in einer Gemeinschaft im Kreis. Als Einführung wird in diesem Modul die Geschichte von Elija am Berg Horeb (1 Könige 19, 11-19) gelesen:

11 Der Herr sprach: Geh heraus und tritt hin auf den Berg vor den HERRN! Und siehe, der HERR ging vorüber. Und ein großer, starker Wind, der die Berge zerriss und die Felsen zerbrach, kam vor dem HERRN her; der HERR aber war nicht im Winde. Nach dem Wind aber kam ein Erdbeben; aber der HERR war nicht im Erdbeben. 12 Und nach dem Erdbeben kam ein Feuer; aber der HERR war nicht im Feuer. Und nach dem Feuer kam ein stilles, sanftes Sausen. 13 Als das Elia hörte, verhüllte er sein Antlitz mit seinem Mantel und ging hinaus und trat in den Eingang der Höhle.

f) Kurze Interpretation des Textes

Eine kurze Reflexion zum Text erklärt, dass Gott in der Natur in ganz unterschiedlichen Arten gefunden werden kann. Manchmal sind es die großen, beeindruckenden Naturbilder, manchmal aber auch die ganz feinen Phänomene. Es gibt keinen richtigen Weg, immer nur den ganz eigenen. Die Einladung für die Naturzeit ist also, sich zu öffnen und von Gott ansprechen zu lassen.

Durchführung

g) Willkommensgebet und Schwellengang

Nach einem Gebet brechen die Konfis jeder für sich zum Schwellengang auf.
Hier ist z.B. das "Willkommensgebet" geeignet:

*Willkommen, willkommen, willkommen, willkommen.
Ich begrüße alles, was jetzt zu mir kommt,
denn ich weiß, dass es meiner Heilung dient.
Ich begrüße alle Gedanken, Gefühle, Emotionen,
alle Plätze und Erscheinungen der Natur, alle Lebewesen, Pflanzen u. Tiere,
alle Menschen, Situationen und Ereignisse.
Ich lasse meinen Wunsch nach Sicherheit los.
Ich lasse meinen Wunsch nach Zuneigung los.
Ich lasse meinen Wunsch nach Kontrolle los.
Ich lasse meinen Wunsch los, Situationen und Ereignisse,
Plätze und Lebewesen, andere Menschen oder mich selbst ändern zu wollen.
Ich öffne mich für die Liebe und Gegenwart Gottes und seine heilende
Wirkung und Gnade in allem.*

Autoren: (barfuß+wild, angelehnt an das Welcome-Prayer von Mary Mrozowski)

Der Start kann dann so angeleitet werden:

*„Gehe allein hinaus in die Natur. Lass Dich einmal bewusst darauf ein, für
einige Zeit nur mit Dir zu sein.*

Markiere Dir mit Naturmaterialien wie Steinen, Ästen o.ä. eine Schwelle.

Halte kurz inne an dieser Schwelle.

Mach Dir bewusst, wofür Du jetzt hinausgehst.

Gehe über die Schwelle: Was zieht Dich an und was spricht Dich an?

*Lass Dich finden von der Natur, die Dich umgibt (einem Tier, einer Pflanze,
einem Platz): Wo und wie kannst Du Gott wahrnehmen? Ist es wie bei Elia
eher im Kleinen, im Säuseln des Windes? In einem Spinnennetz, im Glitzern
des Wassers, in einer schönen Blüte, im Flügelschlag eines Schmetterlings?
Oder ist es in einem großen, beeindruckenden Naturbild wie dem Brausen
des Sturms, dem großen, alten Baum, der Weite eines Feldes?*

*Wenn Du das Signal hörst und Deine Auszeit endet, komme wieder über eine
Schwelle zurück. Es muss nicht dieselbe sein.“*

h) Zeit während der Durchführung

Die Teamer und die Leitung halten sich für Notfälle bereit. Ansonsten
können die Teamer:innen gerne auch selbst den Schwellengang
durchführen. Zuvor sind aber Absprachen wichtig, damit sich das
Team gut im Wald/Gelände verteilt.

Die Hauptleitung sollte am Ausgangsort bleiben.

Beenden des Schwellenganges

Der Schwellengang endet mit einem Pfeifsignal der Hauptleitung. Anschließend legen sich die Teilnehmenden wieder eine Schwelle und kommen zurück.

i) Regeln und Durchführung des Council

Die Teilnehmenden stellen sich (möglichst in Stille) im Kreis auf. Die Erlebnisse und Geschichten aus der Schwellenzeit werden anschließend wieder in der Gemeinschaft im Kreis in einem sogenannten "Council" geteilt. Damit ist eine bewusste Art des Gesprächs im Kreis gemeint, bei der es darum geht, das zu teilen, was wesentlich ist und Bedeutung hat.

Um das zu ermöglichen, gibt es vier Richtlinien:

- Von Herzen sprechen: Wir teilen das, was uns wirklich berührt hat. Unsere eigene, gelebte Wahrheit – so, wie sie jetzt gerade ist. Es geht nicht um irgendwelche abstrakten Ideen oder Konzepte, sondern um das für uns wesentliche.
- Von Herzen hören. Ein Zuhören, das nicht bewertet oder antwortet, sondern einfach aufnimmt. Es geht nicht um Austausch oder Bezugnahme. Vielmehr geht es um ein Bezeugen des Erlebten, ohne dass es kommentiert wird. Auch Gefühle müssen nicht erklärt oder gelöst werden. Alles darf da sein.
- Das Wesentliche sagen: Wenn wir auf diese Weise sprechen und hören, wird auch das Bleiben in der Essenz möglich: Wir sagen nur, was wirklich gesagt werden will. Ohne Einleitung, ohne Erklärung, ohne Ausschmückung. Es genügt, dass es da ist.
- Der Kreis als geschützter Raum: Was im Kreis geteilt wird, bleibt im Kreis. Es werden keine fremden Geschichten weitererzählt.

Diese Richtlinien werden durch die Form unterstützt. Es gibt einen "Redegegegenstand", den die sprechende Person in der Hand hält. Alle anderen schweigen in der Zeit. Der Redegegegenstand wird im Kreis im Uhrzeigersinn weitergegeben. So ist die Reihenfolge klar und jede:r kann sicher sein, dass er:sie drankommt und gehört wird. Beginnen kann, wer den Impuls verspürt. Es muss nichts gesagt werden, der Redegegegenstand kann auch schweigend weitergegeben werden. Insgesamt wird zweimal gekreist, so dass auch die noch etwas dazulegen können, die in der ersten Runde nicht wollten.

j) Beenden des Schwellenganges

Der Kreis kann mit einem gemeinsamen Lied und/oder einem Segen geschlossen werden. Dann geht es gemeinsam zurück zum Gemeindehaus oder der Kurs wird vor Ort beendet (vorher kommuniziert mit den Eltern).

Wichtige Hinweise	- Die Gruppe sollte sich schon etwas länger kennen (z.B. Differenzierungsphase) und nicht zu groß sein (10-15 Personen). Bei größeren Konfi-Gruppen können mehrere Kleingruppen mit jeweils 15 Personen und Leitung durch Teamer:innen eingerichtet werden. Entsprechend werden dann auch mehrere Council durchgeführt. - Wenn sich Konfis nicht alleine in den Wald trauen, kann man ihnen anbieten, dass sie sich in Sichtkontakt mit ihren Freunden bewegen (ohne zu reden). Wenn das auch nicht gewünscht wird, muss die Person natürlich nicht teilnehmen und bleibt mit Teamer:innen am Ausgangsort (evtl. dort im Freien einen Platz für sich zu finden). - Erste-Hilfe-Set sollte für mögliche Verletzungen mitgenommen werden. - Sitzunterlagen werden gerade bei kühleren Tagen empfohlen. - Die Konfis gut auf die Regel der „Verschwiegenheit“ im Council einstimmen.
Benötigte Materialien o. Ä.	- Geeignetes Waldstück - Kerze und/oder Kreuz für eine gestaltete Mitte, - Redestab/Redegegenstand, - Signal (Glocke/Pfeife), - Erste-Hilfe-Set, ggf. - Ggf. Sitzunterlagen

Entwickelt von Martin Härtl und Benedikt Vogt

Stand – letzte Bearbeitung:

Benedikt Vgt, Konfi-Lab, 01. Oktober 2026